

KAPITEL 1

Vincent Dornberg steuerte seinen Wagen auf den Hof von Biobauer Feistl und parkte im Schatten einer hohen Tanne. Susan auf dem Rücksitz blickte aus dem Fenster. Es war ein sonniger Oktobernachmittag, und für die Jahreszeit war es ungewöhnlich mild. Der goldene Oktober machte seinem Namen alle Ehre. Ginge es nach ihr, konnte die kalte Jahreszeit ruhig noch eine Weile auf sich warten lassen.

Dornberg löste seinen Gurt und hielt einen Moment inne, während seine Finger auf dem Lenkrad herumtrollten. Die Nerven des sonst so gelassenen Geschäftsmanns flatterten. Susan schmunzelte. Dornberg freute sich wie

ein kleiner Junge auf die bevorstehende Eröffnung seines neuen Restaurants in München am nächsten Abend, doch die Vorstellung, es könne etwas schiefgehen, raubte ihm seit Tagen den Schlaf. Seine Frau Isobel auf dem Beifahrersitz tätschelte ihm beruhigend den Arm.

»Ich kann die Eröffnung des Vincobel's überhaupt nicht mehr erwarten! Du kannst ganz beruhigt sein, Darling. Das wird bestimmt ein großartiger Abend! Deine Idee mit der Sonderabfüllung Enzian-Schnaps für das Vincobel's mit den dazu passenden Schnapsgläschen ist phänomenal! Die Gäste werden begeistert sein!« Isobel Dornberg strahlte über das ganze Gesicht.

»Enzian-Schnaps?« Susan war erstaunt. Dornberg liebte edlen Scotch, und rustikaler Enzian wollte so gar nicht zu ihm passen.

»Ich eröffne ein Restaurant in der Alpenmetropole, Susan. Da darf bayerisches

Flair nicht fehlen«, erklärte er ihr mit erhobenem Zeigefinger.

»So ist es. Und wenn das Restaurant und die Kochschule gut laufen, sollten wir uns wirklich überlegen, ob wir nicht auch nach London oder Paris expandieren. Ich weiß ja, dass alles, was du anfasst, zu Gold wird, Darling«, schwärmte seine Frau weiter, bevor sie sich umwandte. »Ist der Kleine eingeschlafen, Susan?« Ihre Frage wurde mit einem fröhlichen Krähen beantwortet. Julian strahlte und spuckte seinen Schnuller aus.

»Er ist fit wie ein Turnschuh, Tante Isobel«, lächelte Susan, während sie sich daranmachte, ihren Gurt zu lösen. »Aber das ist mir ganz recht so. Wie du weißt, lasse ich Julian nur ungern allein im Auto. Ich möchte nicht, dass er aufwacht und Angst bekommt. Und es wird ja sicher eine Weile dauern«, vermutete sie.

»Ich hoffe, nicht«, widersprach Dornberg mit nach oben gezogenen Augenbrauen.

»Eigentlich sollte alles unter Dach und Fach sein. Ich möchte nur sichergehen, dass morgen alles pünktlich geliefert wird. Es wäre nicht auszudenken, wenn auch nur irgendetwas schiefginge! Beim Filmen kann man die Szenen wenigstens immer wiederholen, aber ein Eröffnungsdiner leider nicht. Ich hoffe wirklich, du behältst recht, Liebes.« Der Geschäftsmann, der mit Pornofilmen ein Vermögen gemacht hatte, seufzte und drückte die Hand seiner Frau. »Es ist schlimm genug, dass Rosina und Lars nicht kommen können! Das ist hoffentlich kein schlechtes Omen.« Er schüttelte den Kopf. »Lars hat zusammen mit Herrn Schreiber ein wahres Juwel aus den Räumen gemacht! Er und Rosina werden wirklich fehlen morgen Abend.«

Der Architekt Lars Baumann und der Bauunternehmer Schreiber hatten sich wieder einmal selbst übertroffen, musste Susan Dornberg zustimmen. Vor einem guten Monat

waren die Arbeiten an seinem Restaurant mit angegliederter Kochschule beendet worden. Dornberg und Isobel waren von dem Ergebnis begeistert. Das Restaurant erinnerte nun an eine antik-römische Villa. Wandmalereien, die süditalienische Landschaften und die Ruinen von Pompeji zeigten, ließen das antike Zeitalter so wiederauferstehen, wie viele Menschen es sich heutzutage vorstellten. In Susans Augen hatte man es damit aber ein wenig übertrieben. Über dem Eingang zur erotischen Kochschule im hinteren Bereich des Gebäudes hatte Vincents Freund Piotr das berühmte Priapos-Fresko aus dem Haus der Vettier in Pompeji verewigt. Priapos, Sohn des Dionysos und der Aphrodite, war ein griechischer Gott der Fruchtbarkeit, dessen beeindruckender Freudenspender wirklich jede Frau glücklich gemacht hätte, wie Susans Tante es schwärmerisch formuliert hatte. In der Mitte des großzügigen Gastraums befand sich ein